



# STIFTUNG EDUARD BARGHEER MUSEUM

## Mitteilung

August 2016

In unserer letzten Mitteilung vom Dezember 2015 sprachen wir davon, dass unsere Stiftung den Abschluss des Mietvertrages und die Baugenehmigung für das Bargheer-Museum im Jenischpark bis Ende Februar erwarten würde. Es hat etwas länger gedauert, aber wir können jetzt dankbar und glücklich bestätigen, dass die Freie und Hansestadt Hamburg mit unserer Stiftung einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen hat. In Würdigung der kulturellen Bedeutung des Projekts und angesichts der erheblichen Investitionskosten für die zukünftigen Museumsgebäude verzichtet die Stadt auf eine Mietzahlung. Wir wissen dies umso mehr zu würdigen, als das neue Bargheer-Museum an einem der schönsten Orte unserer Stadt entsteht und ein außerordentlich konflikträchtiger, jahrelanger Planungsprozess allen Beteiligten viel Geduld und guten Willen abverlangt hat. Hinzu kam, dass durch die Nichterfüllung fester Förderzusagen zweier Stiftungen eine prekäre Finanzausstattung des Vorhabens entstanden war.

Die prekäre Finanzausstattung ist eingetreten, als die Hermann Reemtsma Stiftung nach vierjähriger operativer Führung des Projekts, nach Fehlern und Versäumnissen, das Interesse an der mäzenatischen Förderung des Bargheer-Museums verlor, als ihr ein anderes Bauprojekt angeboten wurde. Die Kündigung der Festzusagen und die ungerechtfertigten und falschen Behauptungen in diesem Zusammenhang haben es nahezu unmöglich gemacht, danach weitere Förderer zu gewinnen und den Ausfall zu ersetzen. Immerhin ging es hier um eine Festzusage von 1,0 Mio. Euro, sowie um eine Zusage im Rahmen eines Matching-Funds über 0,5 Mio. Euro. Die entsprechenden Zahlungen durch Dritte im Rahmen dieses Matching-Funds waren zum Zeitpunkt der Kündigung bereits erfolgt. Hinzu kam, dass auch eine weitere Stiftung, die GJK Gedächtnis Stiftung, Vaduz, nach dem Tod des Stiftungsrat-Mitglieds Dr. Frank Beckmann ihre festen Förderzusagen nicht eingehalten hat. Hier handelt es sich um einen zugesagten Baukostenzuschuss von 65.000,- Euro sowie um Betriebskostenzuschüsse von jeweils 65.000,- für zehn Jahre. Diese Vorgänge werden von uns umfassend in einem Dossier dokumentiert. Leider hat auch der jetzt erfolgte Mietvertragsabschluss mit der Stadt Hamburg bisher zu keiner Wiederaufnahme der Förderleistung durch die beiden genannten Stiftungen geführt.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Hans-Otto und Engelke Schümann-Stiftung sowie einem kleinen Kreis privater Förderer, die das Museumsprojekt von Anbeginn an unterstützt haben und in der Krise nach dem Entzug obiger Förderzusagen ihre eigenen Zusagen noch einmal erhöht haben, ganz außerordentlich dankbar.

Ein Dank gebührt auch den politischen Parteien im Bezirk Altona, die trotz der prekären Finanzausstattung des Projekts und auch gegen, wir dürfen sagen, unanständige Konkurrenz um die Gebäude im Jenischpark, sich zu guter Letzt einstimmig für das Bargheer-Museum entschieden haben.

Politik und Verwaltung des Bezirks Altona haben akzeptiert, dass unsere Stiftung das Bauvorhaben den reduzierten Finanzmitteln angepasst hat. Auf der Grundlage einer neuen Baugenehmigung werden die beiden Gebäude des ehemaligen Gartenbauamts im Jenischpark nun nach einfachen Ausstattungsstandards ertüchtigt und eingerichtet. Die Architektin hat aus der Not eine Tugend gemacht und ein sehr gelungenes Konzept erarbeitet. Die Ausführungsplanungen sind bereits weit fortgeschritten und erste Bauvorbereitungen eingeleitet. Die eigentlichen Bauarbeiten werden im Spätherbst beginnen. Die Architektin macht uns Hoffnung, dass das Bargheer-Museum schon im Mai nächsten Jahres eröffnet werden kann. Angesichts der Hamburger Baukonjunktur hoffen wir, dass es keine Verzögerungen gibt.

Nachdem die Eröffnung des Bargheer-Museums nun in absehbarer Zeit bevorsteht, hofft unsere Stiftung auf die Gewinnung weiterer Förderer, auf Zustiftungen und Spenden, um das Museum in seinen Möglichkeiten zu stärken. Der Freundeskreis des Museums, die Eduard Bargheer-Gesellschaft e.V., hofft auf zahlreiche neue Mitglieder, um den Museumsbetrieb auch durch ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden tatkräftig unterstützen zu können.

Unser und der Förderer und Unterstützer Wunsch ist es, dass die wundervolle Bargheer-Sammlung nun so schnell wie möglich in ihre neue Heimstatt einziehen kann und die Bilder an den Wänden des neuen Museums viele Besucher interessieren und erfreuen werden.